

Unternehmensstrategie: Unternehmenspolitik

Episode 2:

Operative Ebene der Unternehmenspolitik: Verteilungspolitik

Prof. Dr. Andreas Remer
Universität Bayreuth

Übersicht der Lerneinheit

Episode 1:

Strategische Ebene der Unternehmenspolitik: Ziele

Episode 2:

**Operative Ebene der Unternehmenspolitik:
Verteilungspolitik**

Episode 3:

Interview

Lernziele der Episode

Lernziel 1:

Sie kennen die Funktion der Verteilungspolitik als Interpretation der Unternehmensziele.

Lernziel 2:

Sie können die verteilungspolitischen Parameter zur Justierung der Verteilungspolitik einsetzen

Lernziel 3:

Sie wissen, was ein Verteilungssystem ist.

Gliederung dieser Episode

- Verteilung als Anleitung zum Zielgebrauch
- Verteilungspolitische Parameter
- Verteilungssystem

Verteilung als Anleitung zum Zielgebrauch

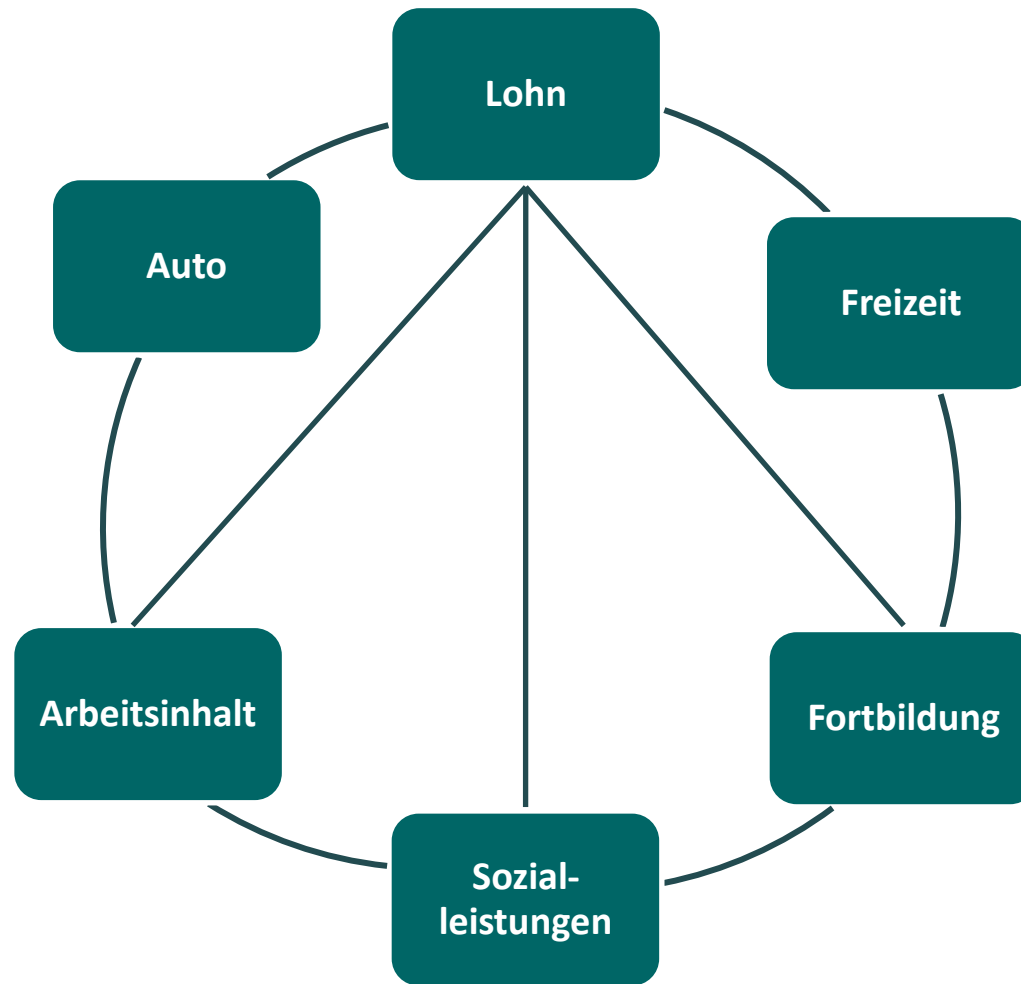
- Verteilung soll Teilnahme am Unternehmen sichern.
- Verteilung setzt Vorstellungen über gute Beiträge voraus.
- Verteilung bewirkt Politikumsetzung nur, wenn sie die faktischen Teilnahmevoraussetzungen berücksichtigt.
- Zweckrationalität ist eine einfache Gebrauchsanweisung für die Verteilung.

Verteilungspolitische Parameter

- Verteilungspolitik zwischen finaler und kausaler Verteilung.
- Eindeutige und differenzierte Verteilungsbegründung ist notwendig aber nicht hinreichend für die Gerechtigkeit.
- Legale Verteilung sichert nicht immer die Teilnahme.
- Verteilung darf nicht willkürlich sein.



Verteilungssystem



Verteilungssystem

- Verteilungssysteme bestehen aus Verteilungsgegenständen und deren Beziehungen.
- Verteilungssysteme haben eine Sinngrenze.
- Verteilungssysteme müssen Spannungen aufnehmen können.

Zusammenfassung

Verteilungspolitik								Element/ Merkmal
final				kausal				Art
innenorientiert z.B. „kostenminimal“		außenorientiert z.B. „konjunkturfördernd“		innenorientiert z.B. „Motivation der Belegschaft“		außenorientiert z.B. „nach Lebenshaltungskosten“		Form
hochgradig z.B. „gesetzlicher Mindestlohn“							niedrig- gradig z.B. „Kinderzahl“	Grad
Hohe Gültigkeit z.B. „zukünftig immer“								Gültigkeit

Übungsaufgaben für das Selbststudium

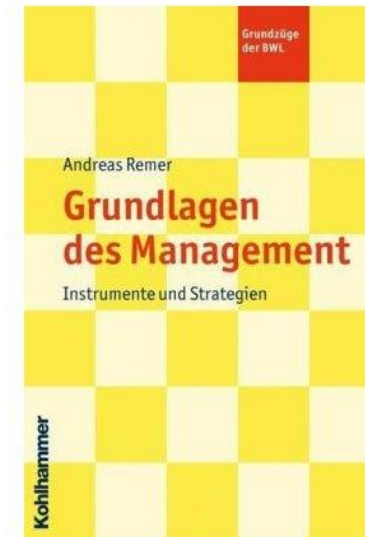
- 1. Welche Merkmale der Verteilungspolitik sind in der nachfolgenden Fallstudie angesprochen und wie sind sie ausgeprägt? (Siehe auch Remer, Seite 31, Lösungshinweise auf den dort folgenden Seiten.)**
- 2. Erstellen Sie eigene Beispiele für die Zusammenfassung.**

Fallstudie: Verteilungspolitik

Die Errichtung des Olympiastadions von Molvania wurde von der Regionalverwaltung als riesige Einkommensquelle gefeiert und von der Bevölkerung seinerzeit begeistert aufgenommen. Ein Jahr nach Beginn stand der Bau jedoch unter starkem Zeitdruck. Von der Zentrale erhielt Vorarbeiter Trugski das Versprechen einer Prämie, wenn es ihm gelänge, mehr aus seinen Leuten herauszuholen. „Strengt euch an, Kameraden“, rief er auf der eilig einberufenen Arbeiterversammlung, „dann wird es euer Schade nicht sein“. Das klang verlockend, waren doch bisher unter Ausnutzung der hohen Arbeitslosigkeit eher Hungerlöhne gezahlt worden, die zu einer erheblichen Schwächung der Arbeitskraft geführt hatten. Als noch größerer Engpass hatten sich allerdings beinahe unbemerkt die zahlreichen Zulieferbetriebe entwickelt, denen man damals Niedrigpreise abringen konnte. Sie waren z.T. bereits pleite oder hatten besseren Aufträgen den Vorrang gegeben. In diesen Fällen konnten sie sogar einige der besten Arbeiter von der Stadionbaustelle abwerben. Trugski begann seine Prämie abzuschreiben, zumal Prämien offiziell auch gar nicht vorgesehen waren.

Literatur und weiterführende Quellen

- **Remer, A.:** Grundlagen des Management, Stuttgart 2009, S. 28 – 34.



Anmerkung zu den rechtlichen Grundlagen:

Die Rechte der Bilder und Graphiken liegen, sofern nicht anders angegeben, beim Verfasser der Folien. Die Folientexte beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf eigene Forschungs-, Lehr- und Praxistransfer-Tätigkeiten und sind deshalb bei deren Verwendung zu zitieren.